

Prof. Dr. Alfred Toth

Architektonische Perspektivierung

1. Nach Toth (2012a) gilt

$$S = [\Omega, \emptyset]$$

$$\Omega = [A, I].$$

Da sowohl S als auch Ω Dichotomien sind, folgen sofort

$$[\emptyset, \Omega] = S$$

$$[A, \emptyset] = [I, A] = [A, I]^{-1}$$

$$[\emptyset, A] = [A, I] = [I, A]^{-1}$$

$$[I, \emptyset] = [A, I] = [\emptyset, A] = [I, A]^{-1}$$

$$[\emptyset, I] = [I, A] = [A, \emptyset] = [A, I]^{-1}.$$

Damit ist also \emptyset nichts anderes als die Umgebung, d.h. es gilt allgemein

$$[x, \emptyset] = U(x)$$

$$[\emptyset, x] = x(U(x)) = U(y)$$

und damit

$$y = U(x^{-1}).$$

2. Wie man sofort sieht, setzt diese systemische Objekttheorie voraus, daß

$$S = S^{-1}$$

gilt und daß somit die folgende Ungleichung falsch ist

$$[\Omega, \emptyset] \neq [\emptyset, \Omega].$$

Wie man jedoch bereits bei den Hinterhöfen (Toth 2012b) sowie den Passagen (Toth 2012c) gesehen hat, setzten eine systemische Perspektivie-

rungstheorie umgekehrt die Gültigkeit der Ungleichung voraus, d.h. wir müssen ausgehen von

$$(S \neq S^{-1}) = [\Omega, \emptyset] \neq [\emptyset, \Omega],$$

wodurch also die positionale Relevanz von Systemen auf die Ungleichheit, d.h. Nicht-Konvertierbarkeit von Umgebungen zurückgeführt werden kann. Wir wollen dies anhand einiger Fälle aus der Architektur belegen.

2.1. Nichtkonvertierbarkeit von Außen und Innen



Balkone von Außen, Speicherstr. 31, 9000 St. Gallen (2002)



Balkon von Innen, Speicherstr. 31, 9000 St. Gallen (2002)

2.2. Nicht-Konvertierbarkeit von Vorne und Hinten



Josefstr. 130 (1898), 8005 Zürich, Vorderseite



Josefstr. 130 (1898), 8005 Zürich, Rückseite

2.3. Nicht-Konvertierbarkeit von Oben und Unten



Oben und Unten bei der Centralbrücke, 8001 Zürich (um 1950)

3. Nun gibt es neben den Dichotomien [Oben-Unten], [Vorne-Hinten], [Innen-Außen] usw. allerdings noch die Dichotomien [Auf-Ab], [Vor-Hinter], [Innerhalb – Außerhalb], wobei die (dt.) Sprache den Parallelismus zwischen beiden dichotomischen Reihen jedoch nicht vollständig durchführt, denn während die beiden Paare [Vorne-Hinten] und [Vor-Hinter] unambig sind, weisen die beiden anderen eine systemische Ambiguität insofern auf, als von der Perspektivierung abhängig "oben" sowohl "auf" als auch "oberhalb" bedeuten kann, d.h. mit einem Abstand zwischen Objekt und Unterlage gleich oder größer als null. Ferner kann z.B. "vor" einer Wand nicht bedeuten, daß der Abstand zwischen einem Objekt und der Wand gleich null ist, da man ansosten "an" der Wand sagen müßte, d.h. in diesem Fall wechselt das Lexem in Abhängigkeit von der metrischen Distanz. Kurz gesagt: Um auch die topologischen Distanz zwischen den Positionen von Objekten in perspektivierten System berücksichtigen, ist es nötig, die Definitionen $S = [\Omega, \emptyset]$ und $S^{-1} = [\emptyset, \Omega]$ und den das Objekt und seine Umgebung begrenzenden Rand zu berücksichtigen, d.h. man ist gezwungen, die systemischen Dichotomien in Trichotomien zu transformieren:

$$S = [\Omega, \emptyset, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset]]$$



Rand zwischen Außen und Innen.

Beim Abbruch des Rest. Schmiede, Pilatusstr. 47, 6003 Luzern

Dabei sind also nicht weniger als $3! = 6$ Fälle zu unterscheiden:

$[\Omega, \emptyset, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset]]$, $[\Omega, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset], \emptyset]$, $[\mathfrak{R}[\Omega, \emptyset], \Omega, \emptyset]$, $[\mathfrak{R}[\Omega, \emptyset], \emptyset, \Omega]$, $[\emptyset, \Omega, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset]]$,
 $[\emptyset, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset], \Omega]$.

Literatur

Toth, Alfred, Semiotische Systemik von Umgebung und Situation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Hinterhöfe. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Passagen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

17.4.2012